

## Von außen

# Natur und Dorfbild

**Der Förderverein Frommenhausen** berichtet über seine Arbeit: Welche Fragen, so schreibt der Verein, brennen uns am meisten unter den Nägeln? Aktuell sind das wohl der Krieg in der Ukraine, dann die Pandemie, schließlich die Klimakrise. Wer glaubt, solche Themen seien in einem kleinen Dorf zwischen Neckar und Alb unwichtig, der täuscht sich. Frommenhausen hat gehandelt und dabei erstaunliche Weitsicht gezeigt. Der im Jahr 2003 gegründete Förderverein hat die ehemalige Raiffeisenbank als Bauwerk gerettet und in aufwändiger Eigenleistung in eine stattliche Herberge für Jakobspilger, Besucher und Schulklassen verwandelt – und eben dort konnten sich die Bürgerinnen und Bürger in der Coronakrise auf das Virus testen lassen; und dort finden seit 10. März dankbare ukrainische Geflüchtete eine erste Heimat und individuelle Betreuung. Gleich nebenan backen Backfrauen wie eh und je zweimal wöchentlich ihr Brot. Wo gibt es das noch?

Schon früh, schreibt Vereinsvorsitzender Mathias Löchner, hat der gemeinnützige Verein das Dorfbild verschönert, Blühstreifen und Hotels für Wildbienen angelegt und den Treffpunkt Natur gegründet, mit Arboretum, Weidenhaus, dem Weitblick-Rundwanderweg und neuerdings einem beachtlichen Teichbiotop, Refugium für selten gewordene Tiere und Pflanzen und Attraktion für die zahlreichen Gäste. Alles in ehrenamtlichem Einsatz und mit größtem Vergnügen! Dies sind jüngste Beispiele für Frommenhausener Gestaltungswillen und Zusammenhalt. Da gibt es allerhand zu feiern auf dem großen Sommerfest am 3. Juli, zu dem alle eingeladen sind.

**Hier schreiben** Vereine und Verbände, Initiativen und Parteien selbst bis zu zweimal im Jahr und nicht länger als 50 Zeilen.